



Camille Saint-Saëns Oratorio de Noël

J.S. Bach: Kantate »Nun komm, der Heiden Heiland«
Weihnachtslieder in Sätzen von Ton Koopman

Sonntag, 1. Dezember 2013
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Julia Giebel, Sopran
Jennifer Gleinig, Mezzosopran
Vanessa Barkowski, Alt
Joseph Schnurr, Tenor
Daniel Wunderling, Bariton

Beethovenorchester Berlin
Kinderchor und Bachchor Dahlem
Leitung: Jan Sören Fölster

Programmfolge

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate BWV 61 »Nun komm, der Heiden Heiland«

1. Coro
2. Recitativo (Tenor)
3. Aria (Tenor)
4. Recitativo (Bariton)
5. Aria (Sopran)
6. Choral

Weihnachtslieder

- »Maria durch ein Dornwald ging«
- »Zu Bethlehem geboren«
- »O Jesulein zart«
- »Ich steh an Deiner Krippen hier«

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

»Oratorio de Noël« op. 12

1. Prélude (dans le style de Séb. Bach)
2. Récit et Chœur
3. Air
4. Air et Chœur
5. Duo
6. Chœur
7. Trio
8. Quatuor
9. Quintette et Chœur
10. Chœur

Johann Sebastian Bach

Advent in Weimar: »Nun komm, der Heiden Heiland«

Johann Sebastian Bach schreibt die Kirchenkantate BWV 61 »Nun komm, der Heiden Heiland« im Jahr seiner Ernennung zum Konzertmeister am Hofe Johann Ernsts von Sachsen-Weimar und führt sie am 1. Advent, dem 2. Dezember 1714, in der Schloßkirche erstmals auf.

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Die vorgeschriebenen Lesungen für den 1. Advent sind Römerbrief 13,11–14 und Matthäus 21,1–9, der Einzug Jesu in Jerusalem. Bach komponiert den **Eingangschor** aus diesem Anlaß als Choralphantasie in Form einer französischen Ouvertüre (langsam – schnell – langsam), denn der französische König pflegte zur Ouvertüre eine Vorstellung zu betreten. Doch hier wird einem anderen König gehuldigt, und der Dichter der Kantate, Erdmann Neumeister, verwendet als Text die erste Strophe von Martin Luthers »Nun komm, der Heiden Heiland«, Hauptlied für den 1. Advent.*

Der **zweite Satz**, wie auch die übrigen Sätze, betrachtet die Beziehung der gläubigen Seele zu Jesus, und zwar unter dem Aspekt des »Kommens«. Der Tenor beginnt sein Rezitativ »secco«, begleitet allein vom Basso continuo, und die Musik geht erst an der Stelle »du kömmt und läßt dein Licht mit vollem Segen scheinen« in ein Arioso über, in dem Stimme und Basso continuo einander imitieren.

Der **dritte Satz** (»Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche / Und gib ein selig neues Jahr! / Befördre deines Namens Ehre, / Erhalte die gesunde Lehre / Und segne Kanzel und Altar!«) bittet für ein gesegnetes neues Kirchenjahr. Die Abwärtsbewegung im Basso continuo könnte das »Herabkommen« des Heilands versinnbildlichen.

Für den **vierten Satz**, den musikalisch aufregendsten der Kantate, zitiert Neumeister aus Offenbarung 3,20: »Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir«. Der Textdichter verbindet die Motive vom Einzug Jesu in Jerusalem und seiner Wiederkunft (aus der Offenbarung) mit der persönlichen Bitte um den Einzug in das Herz des Glaubenden. Das im Text angesprochene »Klopfen« wird durch die Pizzicati der jeweils geteilten Violinen und Violen sowie des Basso continuo dargestellt.

Im **fünften Satz** antwortet die gläubige Seele der Aufforderung aus der Nr. 4 mit »Öffne dich, mein ganzes Herze, Jesus kömmt und ziehet ein.«

Beschlossen wird die Kantate nicht von einem »einfachen« **Schlußchoral** (»so man einen Bach-Choral denn einfach nennen mag«), sondern von einem »ausgewachsenen Choralchor«. Neumeister benutzt als Text den Abgesang der letzten Strophe aus Philipp Nicolais »Wie schön leuchtet der Morgenstern«. Der Sopran singt Nicolais Choralmelodie, Alt, Tenor und Baß steuern die Verzierungen bei.

Camille Saint-Saëns

Weihnachten in Paris: »Oratorio de Noël«

Der französische Komponist, Organist und Pianist Camille Saint-Saëns notiert sein Weihnachtsoratorium innerhalb weniger Tage im Winter 1858, und es ist – ähnlich wie die zuvor vorgestellte Bachkantate –, ein Werk, mit dem sich der Komponist seinem neuen Arbeitgeber präsentiert. Bereits seit 1852 war der jugendliche Musiker als Organist an mehreren großen Pariser Kirchen tätig gewesen, bis er 1858 zum Organisten der Église de la Madeleine bestellt wird, die ein Instrument des berühmten Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll vorweisen kann. In der Adventszeit desselben Jahres schreibt der Dreiundzwanzigjährige das zehnteilige »Oratorio de Noël« für fünf Solisten, Chor, Orgel, Harfe und Streichquartett, das zum ersten Mal am Weihnachtstag, dem 25. Dezember, erklingt. Neben Kompositionen von Hector Berlioz, Charles Gounod und César Franck gebührt dem nur knapp vierzigminütigen Werk seitdem ein wichtiger Platz im nicht sehr umfangreichen kirchenmusikalischen Kanon des 19. Jahrhunderts in Frankreich.



Camille Saint-Saëns, 1858

Das »Oratorio de Noël« wird nicht nur in Frankreich geschätzt für seine weiche Harmonisierung, die lyrische Grundstimmung und das Melodisch-Liedhafte. Es gehört eher in die Kantaten- denn die große Oratori-entradition; es fehlen beispielsweise die großen Chorfügen. Der Chor hat dennoch wesentlichen Anteil am Gesamtkonzept, und die vokalen Partien sind frisch und haben melodischen und rhythmischen Schwung. Die auf das Weihnachtsgeschehen bezogenen Texte sind aus dem lateinischen Bibeltext, der lateinischen Weihnachtsliturgie, dem Lukasevan- gelium (Verkündigung der Geburt Christi), Psalmentexten sowie den

Evangelien nach Matthäus und Johannes entnommen und frei aneinander gereiht.

Die Nr. 1 Prélude „im Stil von Seb. Bach“ ist ein instrumentales Vorspiel, das als Pastorale in G-Dur im 12/8-Takt angelegt ist und in Saint-Saëns' eigener Zuschreibung auf Johann Sebastian Bach verweist. Möglicherweise bezieht sich das Prélude konkret auf die Hirtensinfonie zum Beginn der 2. Kantate des Bachschen Weihnachtsoratoriums, die in der selben Takt- und Tonart und ebenfalls für Streicher und Orgel konzipiert ist. Saint-Saëns hatte das Werk vermutlich zwei Jahre vor der Komposition seines eigenen Weihnachtsoratoriums kennengelernt.[†] Die Thematik des Vorspiels nimmt Saint-Saëns später in der **Nr. 9** noch einmal auf.

In **Nr. 2 Récit et Chœur** wird die Engelsbotschaft »Et pastores erant« (Und es waren Hirten) von einem Solistenquartett verkündet, das anschließende »Gloria in altissimis Deo« (Ehre sei Gott in der Höhe) durch den Chor. Die zunächst einfache Struktur gewinnt durch den Fugensatz an Vielschichtigkeit.

Nr. 3 Air »Expectans, expectavi Dominum« (Ich harrete des Herrn) und **Nr. 4 Air et Chœur** »Domine, ego credidi« (Ja, Herr, ich glaube) sind Arien des Mezzosoprans bzw. des Tenors, dieser im Wechsel mit dem geteilten Frauenchor (»Qui in hunc mundum venisti« / Der in die Welt gekommen ist). In der Einleitung zu **Nr. 5 Duo** »Benedictus, qui venit in nomine Domini« (Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn) für Sopran- und Baritonsolo hören wir zum ersten Mal die Harfe; weitere Male dann in den Nrn. 7 und 9.

Die einzige dramatische Episode des Chores findet sich in der **Nr. 6 Chœur** »Quare fremuerunt gentes« (Warum toben die Heiden), wandelt sich aber rasch in eine feierlich-ruhige Anrufung der Dreifaltigkeit.

In **Nr. 7 Trio** »Tecum principium« (Mit dir ist dein Volk) wird das Solo-Terzett Sopran, Tenor, Bariton von der Harfe umspielt. Die **Nr. 8 Quatuor** »Alleluia« gehört dem Solistenquartett Sopran, Mezzosopran, Alt und Bariton.

In der **Nr. 9 Quintette et Chœur** »Consurge, Filia Sion« (Steh auf, Tochter Zion) greift das Orchester die Pastoralmelodie des ersten Teils wieder auf, in die zunächst das Solistenquintett, dann auch der Chor einstimmt. Mit dem Schlußchor **Nr. 10 Chœur**, dem bekannten »Tollite hostias« (Bringet Geschenke), wird das Werk festlich beschlossen.^{**}

Verwendete Texte: [†]http://de.wikipedia.org/wiki/Nun_komm_der_Heiden_Heiland_BWV_61;
^{**}<http://www.capriccio-kulturforum.de/vokalmusik/4563-bach-j-s-kantate-nr-61-„nun-komm-der-heiden-heiland“/>; ^{*}Herbert Lölkes, CD-Begleitheft Oratorio de Noël, Vocalensemble Rastatt, Ltg. Holger Speck, Carus 2006; ^{**}http://de.wikipedia.org/wiki/Oratorio_de_Noël

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Kantate BWV 61 »Nun komm, der Heiden Heiland« (1714)

komponiert in Weimar für den
1. Advent (2. Dezember 1714),
Text: Erdmann Neumeister

1. Coro

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.
*(Nach der ersten Strophe des
Lutherliedes »Nun komm, der
Heiden Heiland«)*

2. Recitativo (Tenor)

Der Heiland ist gekommen,
Hat unser armes Fleisch und
Blut
An sich genommen
Und nimmet uns zu Blutsver-
wandten an.
O allerhöchstes Gut,
Was hast du nicht an uns getan?
Was tust du nicht
Noch täglich an den Deinen?
Du kömmt und lässt dein Licht
Mit vollem Segen scheinen.
(RÖMER 13,11–14)

3. Aria (Tenor)

Komm, Jesu, komm zu deiner
Kirche

Und gib ein selig neues Jahr!
Befördre deines Namens Ehre,
Erhalte die gesunde Lehre
Und segne Kanzel und Altar!
*(Bitte um Segen für das neue Kir-
chenjahr)*

4. Recitativo (Bariton)

Siehe, ich stehe vor der Tür und
klopfe an. So jemand meine Stim-
me hören wird und die Tür auf-
tun, zu dem werde ich eingehen und
das Abendmahl mit ihm halten und
er mit mir.
(OFFENBARUNG 3,20)

5. Aria (Sopran)

Öffne dich, mein ganzes Herze,
Jesus kömmt und ziehet ein.
Bin ich gleich nur Staub und Erde,
Will er mich doch nicht ver-
schmähn,
Seine Lust an mir zu sehn,
Daß ich seine Wohnung werde.
O wie selig werd ich sein!
*(Antwort der gläubigen Seele auf
die Aufforderung aus Nr. 4)*

6. Choral

Amen, amen!
Komm, du schöne Freudenkrone,
bleib nicht lange!
Deiner wart ich mit Verlangen.
*(Abgesang aus Philipp Nicolais
Lied »Wie schön leuchtet der Mor-
genstern«)*

Weihnachtslieder

»Maria durch ein Dornwald ging«

SATZ: DETLEF BRATSCHKE

»Zu Bethlehem geboren«

SATZ: TON KOOPMAN

»O Jesulein zart«

SATZ: TON KOOPMAN

Solo: Bjarne Beckschebe

»Ich steh an Deiner Krippen hier«

SATZ: TON KOOPMAN

Camille Saint-Saëns (1835–
1921)

»Oratorio de Noël« op. 12 (1858)

1. Prélude

2. Récit et Chœur

TENOR

Et pastores erant in regione eadem
vigilantes et custodientes vigilias noc-
tis super gregem suum.

*(Und es waren Hirten in derselben
Gegend auf dem Felde, die hüteten
des Nachts ihre Herde.)*

(LUKAS 2, 8–13)

ALT

Et ecce Angelus Domini stetit juxta
illos, et claritas Dei circumfulsit illos,
et timuerunt timore magno. Et dixit
illis Angelus:

*(Und der Engel des Herrn trat zu ih-
nen, und die Klarheit des Herrn leuch-
tete um sie; und sie fürchteten sich
sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:)*

SOPRAN

Nolite timere! Ecce enim evangelizo
vobis gaudium magnum, quod erit
omni populo: quia natus est vobis
hodie Christus Dominus in civitate
David. Et hoc vobis signum: Invenien-
tes infantem pannis involutum, et
positum in praesepeio.

*(Fürchtet euch nicht! Siehe, ich ver-
kündige euch große Freude, die allem
Volk widerfahren wird; denn euch ist*

heute geboren Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.)

BARITON

Et subito facta est cum Angelo multitudo militiae coelestis, laudantium Deum, et dicentium: *(Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:)*

CHOR

Gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis!
(Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!)

3. Air

MEZZOSOPRAN

Expectans expectavi Dominum. Et intendit mihi.
(Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Flehn.)
(PSALM 39,2)

4. Air et Chœr

TENOR, FRAUENCHOR

Domine, ego credidi, quia tu es Christus, Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

(Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.)
(JOHANNES 11,27)

5. Duo

SOPRAN, BARITON

Benedictus, qui venit in nomine Domini! Deus Dominus, et illuxit nobis. Deus meus es tu, et confitebor tibi. Deus meus es tu et exaltabo te.
(Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.)
(PSALM 118,26–28)

6. Chœr

Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania?
Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.
(Warum toben die Nationen und warum schmieden die Völker Pläne, die doch zu nichts führen? Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar. Amen.)
(PSALM 2,1)

7. Trio

SOPRAN, TENOR, BARITON
Tecum principium in die virtutis tuae
in splendoribus Sanctorum.
*(Mit dir ist dein Volk am Tage deiner
Macht in heiliger Pracht.)*
(PSALM 110,3)

8. Quatuor

SOPRAN, MEZZOSOPRAN, ALT, BARITON
Alleluja. Laudate coeli, et exulta terra,
quia consulatus est Dominus populum
suum; et pauperum suorum misere-
bitur.
*(Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel; freue
dich, Erde! Denn der Herr hat sein
Volk getröstet und erbarmt sich seiner
Elenden.)*
(JESAJA 49,13)

9. Quintette et Chœur

SOPRAN, MEZZOSOPRAN, ALT, TENOR,
BARITON
Consurge, filia Sion. Alleluja. Lauda in
nocte, in principio vigiliarum. Alleluja.
*(Steh auf, Tochter Zion, des Nachts
und zu Beginn der Nachtwache und
rufe laut: Halleluja.)*
(KLAGELIEDER 2,19)

CHOR

Egrediatur ut splendor justus Sion, et
Salvator ejus ut lampas accendatur.
Alleluja.
*(Bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie
ein Glanz und sein Heil brenne wie
eine Fackel.)*
(JESAJA 62,1)

10. Chœur

Tollite hostias, et adorare Dominum in
atrio sancto ejus. Laetentur coeli, et
exultet terra a facie Domini, quoniam
venit. Alleluja.
*(Bringet Geschenke und betet an den
Herrn in seinen Vorhöfen! Der Himmel
freue sich, und die Erde sei fröhlich, vor
dem Herrn; denn er kommt.)*
(PSALM 96)

Mitwirkende

Julia Giebel, Sopran

In Köln geboren, studierte Julia Giebel zunächst Gesang bei Prof. Barbara Schlick an der Musikhochschule Wuppertal und setzte das Studium dann bei Prof. Julie Kaufmann an der UdK Berlin fort, wo sie ihr szenisches Diplom mit Auszeichnung bestand. Meisterkurse bei Klesy Kelly-Moog, Kristina Laki, Wolfram Rieger, Irwin Gage, Calixto Bieito und Philippe Gaulier ergänzen Ausbildung. Sie ist 2. Preisträgerin des Euriede Vocal-Concours Kerkrade und Stipendiatin der Klang-Kunst-Bühne der UdK Berlin. Im Bereich Lied und Oratorium ist Julia Giebel international tätig. Ihr Interesse gilt sowohl der alten wie auch der neuen Musik. So gab sie Konzerte u.a. mit der Lautten Compagny Berlin, der Sing-Akademie zu Berlin, Axel Bauni und Aribert Reimann. In der Spielzeit 2007/08 war Julia Giebel Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln. 2008/09 war sie Ensemblemitglied der Oper Dortmund und dort u.a. als Ännchen in *Der Freischütz*, Zerlina in *Don Giovanni* und Feuer/Prinzessin/Nachtigall in *L'enfant et les sortilèges* von Ravel auf der Bühne zu erleben. Seit der Spielzeit 2009/10 ist

sie Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, wo sie u.a. als Maria (*West Side Story*), als Adele (*Fledermaus*) und Ännchen (*Freischütz*) sowie in etlichen Partien in Opern des Barock zu erleben ist.

Jennifer Gleinig, Mezzosopran

Die Berlinerin Jennifer Gleinig studierte Gesang in Rostock, der Universität der Künste in ihrer Heimatstadt sowie derzeit an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Christine Schäfer und Britta Schwarz. Zu ihren weiteren Lehrern zählen Eric Schneider und Wolfram Rieger. Jennifer Gleinig wurde mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschlandstipendium des Bundesministeriums für Forschung und Bildung, durch die Yehudi Menuhin-Stiftung »Live Music Now« sowie beim Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloß Rheinsberg 2012. Jennifer Gleinig tritt vornehmlich als Solistin in den Bereichen Konzert/Oratorium und Barockoper sowie zeitgenössischer Musik in Erscheinung, z.B. als Sesto in Händels *Giulio Cesare* oder in der Produktion *Lezioni di Tenebra*, einer Reduktion von Cavallis *Giasone* (Musik: Lucia Ronchetti), mit der sie 2011 im Konzerthaus Berlin, im Auditorium di Roma und den Kunstfestspielen Hannover-Herrenhausen zu erleben war und 2013 bei der Salzburg

Biennale gastierte. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Sir Roger Norrington, Peter Ruzicka, Helmuth Rilling, Rolf Beck und Regisseuren wie Robert Wilson (u.a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival) zusammen. 2013 war sie in einer konzertanten Aufführung von Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* als Valetto und Amore im Weimarer Stadtschloß mit der Lautten Compagny Berlin unter der Leitung von Wolfgang Katschner zu hören.

Vanessa Barkowski, Alt

Vanessa Barkowski wurde in Detmold geboren und erhielt den ersten Gesangsunterricht bei Gerhild Romberger. Sie begann ihr Studium in der Klasse von Judith Beckmann an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. 2004 schloß sie ihr Konzertdiplom mit Auszeichnung an der UdK Berlin bei Kammersängerin Ute Trekel-Burckhard ab. Meisterkurse bei Kurt Moll, Dietrich Fischer-Dieskau, Brigitte Fassbaender und Ingeborg Danz ergänzten ihre musikalische Ausbildung. 2004 erhielt die Mezzosopranistin ein Sonderstipendium des Landes Brandenburg für außerordentliche gesangliche Leistungen. 2001 war sie Preisträgerin des internationalen Wettbewerbs Kammeroper Schloß Rheinsberg, im Jahr 2000 Finalistin beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin. Die Oscar und Vera Ritter-Stiftung, die DOMS-Stiftung und die Walter Kaminsky-Stiftung förderten die junge Sängerin.

Im Dezember 2005 erhielt sie den Nachwuchsförderpreis der Stadt Berlin. Vanessa Barkowski gastierte an der Komischen Oper Berlin, der Opera Bastille in Paris und der Bayerischen Staatsoper in München. Zudem trat sie beim Lincoln Center Festival, der Biennale München und den Schwetzingen Festspielen auf. Zu ihrem Opernrepertoire zählen die Titelrolle von Purcells *Dido and Aeneas*, die Maddalena in Verdis *Rigoletto* und Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*. Ihre besondere Vorliebe gilt dem Barock-gesang sowie der Moderne, was sie in vielen Uraufführungen unter Beweis stellte, u.a. mit der Uraufführung von Salvatore Sciarrinos Oper *Macbeth* bei den Schwetzingen Festspielen. Das Konzertrepertoire der Mezzosopranistin umfaßt die großen Werke Bachs sowie Messen und Oratorien von Dvořák, Pergolesi, Rossini, Händel und Mendelssohn.

Joseph Schnurr, Tenor

Der kanadische Tenor Joseph Schnurr schloß 2005 seine Gesangsausbildung an der kanadischen Wilfrid Laurier University mit Auszeichnung ab. Seit 2005 lebt Joseph Schnurr in Berlin, wo er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler studierte. Zuletzt sang Joseph Schnurr u.a. den Tamino in Mozarts *Zauberflöte* mit der Pacific Opera Victoria (Kanada) und in Wladimostok (Rußland), den Orpheus in Haydns *Orpheus und Eurydike* sowie die Titelrolle in Mozarts *Titus* im Bode-

Museum, den Graf Stanislaus im *Vogelhändler* von Zeller und den Uriel in einer inszenierten Version von Haydns *Schöpfung* im Berliner Dom. Darüber hinaus trat er als Solist in zahlreichen Oratorien von Bach, Charpentier, Händel, Haydn, Mozart und Schubert in Europa und Kanada auf, z.B. Händels *Messias* in Toronto und Halifax, Bachs *Matthäuspassion* auf Malta, dem Mozart-*Requiem* in Rom sowie Schuberts *Es-Dur-Messe* und Beethovens *9. Sinfonie* in der Berliner Philharmonie. Joseph Schnurrs weitere solistischen Auftritte umfassen die Partien Sándor Barinkay in Johann Strauss' *Zigeunerbaron*, Tom Rakewell in Strawinskys *The Rake's Progress* und die Titelpartien in Händels *Xerxes* und *Jephta* sowie Purcells *Dido and Aeneas*.

Daniel Wunderling, Bariton

Daniel Wunderling wurde in Berlin geboren. Seine Gesangsbildung begann er als Knabensopran an der Berliner Musikschule »Leo Spies« und führte sie als Jung-student am Julius-Stern-Institut und am Musikgymnasium Carl Philipp Emanuel Bach weiter. Zwischen 2002 und 2006 nahm er – inzwischen zum Bariton gereift – sowohl an ersten Meisterkursen teil als auch mehrfach am

Bundeswettbewerb »Jugend musiziert«, wo er jeweils erste Preise errang. 2006 begann er sein Studium im Hauptfach Gesang an der Berliner Universität der Künste bei Prof. Siegfried Lorenz. Zu seinem Repertoire gehören Werke wie Händels *Messias*, Charpentiers *Te Deum*, Mozarts *Krönungsmesse* und Bachs *Matthäus-Passion*, mit der er 2011 auch in Malta gastierte. Er war an zahlreichen Opernproduktionen der Hochschule beteiligt sowie wiederholt Gast des Schloßtheaters Rheinsberg, zuletzt 2011 in der Rolle des Paléon in Grétrys *Das Urteil des Midas*. Kritikerlob erntete er auch für seine Mitwirkung in *Der Dorfwahrsager/Bastien und Bastienne* (Rousseau/Mozart) als Le Devin und Colas im Kulturstall Britz. Daneben widmet er sich dem Lied-gesang und neuen Formen des zeitgenössischen Musiktheaters wie 2009 in der Uraufführungsproduktion *Abenteurer im Einrichtungshaus* von Tom Lane und Anne Klee, die im Februar 2010 auch im Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe präsentiert wurde.

Jan Sören Fölster – Leitung

1971 in Flensburg geboren, studierte Jan Sören Fölster Kirchenmusik, Schulmusik und Geschichte in Freiburg i. Br. Auf das kirchenmusikalische A-Diplom folgten Aufbaustudien in den Fächern Orgel bei Professor Guy Bovet in Basel und Diri-

gieren bei Professor Manfred Schreier in Trossingen. Mit dem Deutsch-Französischen Chor Freiburg und der Johaneskantorei Merzhausen führte er zahlreiche klassische Oratorien wie Mendelssohns *Elias*, Monteverdis *Marienvesper* oder Dvořáks *Stabat Mater*, aber auch neuere Werke wie Berios *Magnificat* und Honeggers *Le Roi David* auf. Nach seinem Studium wirkte er zunächst an der Universität der Künste Berlin als Dozent für Chorleitung und stellvertretender Direktor des Staats- und Domchores. Daneben übernahm er Choreinstudierungen für Thomas Hengelbrock (Beethovens *Missa Solemnis*), Sylvain Cambrelain und Paavo Järvi.

Der Kantor und Organist Jan Sören Fölster leitet als A-Kirchenmusiker der Ev. Kirchengemeinde Dahlem die Kinderchöre und den Bachchor Dahlem. Er verantwortet zudem die umfangreichen kirchenmusikalischen Aktivitäten in den beiden Kirchen St. Annen und Jesus Christus sowie im Großen Saal des Gemeindehauses Thielallee mit dem historischen Bösendorfer Konzertflügel.

Jan Sören Fölster ist seit 2007 zudem Leiter der Camerata Wannsee.

Bachchor Dahlem

Der Bachchor Dahlem wurde im April 2010 von seinem Leiter Jan Sören Fölster gegründet. Er besteht aus rund 60 Sängerinnen und Sängern. Der Chor trat bisher mit der *Markuspassion* von Reinhard Keiser, den Bach-Kantaten *Freue dich, erlöste Schar* BWV 30, *Jesus nahm zu sich*

die Zwölfe BWV 22 und *Ihr werdet weinen und heulen* BWV 103, Giacomo Puccinis *Messa di Gloria*, W.A. Mozarts *Litaneien D-Dur* KV 195 und *Es-Dur* KV 243 sowie *Missa brevis B-Dur* KV 275, Psalmen von Louis Lewandowski (im Rahmen eines Rundfunkgottesdienstes des RBB), Luigi Cherubinis *Requiem c-Moll* sowie zuletzt Joseph Haydns *Schöpfung*.

Beethoven-Orchester Berlin

Im Beethoven-Orchester Berlin finden sich seit 2011 unter der Leitung von Jan Sören Fölster junge professionelle Musikerinnen und Musiker zusammen. Sie sind zumeist Absolventen oder Studenten der beiden Berliner Musikhochschulen und verfügen über Erfahrungen in den Berliner Berufsorchestern (Berliner Philharmoniker, Konzerthausorchester, Staatskapelle).

Die Konzertmeisterin heute abend ist **Kinneret Sieradzki**.

Weitere Konzerte

Sa, 7. Dezember 2013, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Adventskonzert des Abonnement-Orchesters des DSO Berlin mit Werke von Händel und Quantz.

Ausführende: Gergely Bodoky und Simone Bodoky-van der Velde (Flöte), Julia Henning (Sopran), Bettina Distelmeyer (Alt), Oliver Uden (Tenor), Tobias Hagge (Baß), MarienVokalensemble (Marie-Louise Schneider)

Ltg.: Heinz Radzischewski
Eintritt frei, Spenden erbeten

So, 8. Dezember 2013, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche,

Musik im Gottesdienst – Dschin-U Oh (Blockflöte) und Jan Sören Fölster (Cembalo) musizieren Werke von Antonio de Cabezon, Georg Friedrich Händel und Giuseppe Sammarini.

So, 15. Dezember 2013, 17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Konzert der Dahlemer Kantorei mit Werken von Mendelssohn, Praetorius, Briegel und Wilfert. Jonas Wilfert (Orgel)
Ltg.: Alexander Rebetge

So, 22. Dezember 2013, 16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

»Lucente stella« – Adventslieder, Marienlieder und festliche Bläsermusik des Mittelalters von Hildegard von Bingen, Guillaume Dufay, Guillaume de Machaut und Oswald von Wolkenstein. Ensemble ALTA MUSICA mit Antonia Biemer (Sopran), Maria Dehli-Nestmann (Sopran), Christoph Biemer (Bariton, Perkussion), Rainer Böhm (Blockflöte, Schalmel), Dagmar Jaenicke (Blockflöte, Pommer), Thomas Voehringer-Kuhnt (Pommer), Petra Prieß (Fidel)

So, 12. Januar 2014, 16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Drei Fagottisten der Berliner Philharmoniker spielen Triosonaten von J. S. Bach: Markus Weidmann, Mor Biron und Sophie Dartigalongue.
Jan Sören Fölster, Orgel
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sa, 25. Januar 2014, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Benefizkonzert für Syrien mit Werken von Georg Muffat, Arcangelo Corelli und Johann Sebastian Bach.
Purcell Consortium
Ltg.: Barbara Dürmeyer-Hage
Eintritt frei, Spenden erbeten

Der Bachchor dankt

Isabelle Heiß für die Stimmbildung; dem Chorverband Berlin, dem Freundeskreis Kirchenmusik und dem Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem für die finanzielle und ideelle Unterstützung seiner Probenarbeit und Konzerte.

Möchten Sie regelmäßig informiert werden?

Wenn Sie Informationen zu den zahlreichen musikalischen Veranstaltungen in der Gemeinde Dahlem erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Was Sie wissen sollten ...

Lieber Freunde der Kirchenmusik,

der Freundeskreis Kirchenmusik der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem e.V. unterstützt seit 2011 das reichhaltige kirchenmusikalische Angebot in der St.-Annen-Kirche, der Jesus-Christus-Kirche und im Gemeindesaal Thielallee (mit historischem Bösendorfer-Konzertflügel). Vieles können wir als Freundeskreis aus eigener Kraft erreichen. Doch bei den Konzerten unserer Ensembles, vor allem bei den großen Oratorien und

Messen, sind wir auf weitere Helferinnen und Helfer angewiesen. Denn auch bei ausverkauften Aufführungen reichen die Einnahmen aus dem Kartenverkauf allein nicht aus, um die Kosten für Orchester und Solisten vollständig zu decken.

Ich bitte Sie heute deshalb, unsere Arbeit zu begleiten und sich mit einer Spende für ein Konzert oder eine Produktion einzusetzen!

Mit Ihrer Gabe können Sie viel Gutes tun: die Musik im Gottesdienst oder die Aufführungen großer Werke fördern sowie die Anschaffung und Pflege von Instrumenten ermöglichen. Für eine Spende (in jeder Höhe), Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis (ab 60,- Euro im Jahr) oder Ihre Mitarbeit wären wir Ihnen daher sehr dankbar.

Nehmen Sie mit uns Verbindung auf! Ich bin sicher, daß wir ein Projekt finden, für das wir Sie begeistern können. Ich freue mich darauf.

Ihr

Jan Sören Fölster

Jan Sören Fölster, Kirchenmusiker der Ev. Kirchengemeinde Dahlem

Spenden:

»Freundeskreis Kirchenmusik«, Konto 72 46 45, BLZ 210 602 37, Evangelische Darlehnsngenossenschaft Kiel

E-Mail: freundeskreis-kirchenmusik@kg-dahlem.de

www.kg-dahlem.de – Kirchenmusik

TEXT/SATZ PROGRAMM: Annette Winkelmann
GESTALTUNG TITELBLATT: Gabriele Dekara

